

HERAUSFORDERUNG

# ZUKUNFT

- INTERNET
- LIVE CHAT
- MEDIA
- PHOTOS
- VIDEOS
- MUSIC



**Das Team der IG Metall**  
 für die Aufsichtsratswahl 2013 im Daimler-Konzern

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten und ihres Programms



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zur Aufsichtsratswahl 2013 tritt die Liste der IG Metall diesmal unter dem Motto „Herausforderung Zukunft“ an – mit gutem Grund: Dieses Unternehmen – „unser alter“ Daimler – wird sich künftig tiefgreifenden Veränderungen stellen müssen. Wir stehen vor einem entscheidenden technologischen Wandel. Aber wir sehen auch, wie sich Märkte und Marktstrukturen und wie sich politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen grundlegend neu ordnen.

Das Unternehmen wird auf diese Veränderungen reagieren und sich ebenfalls wandeln müssen. Die Beschäftigten werden diese Veränderungen voran treiben und gleichzeitig mit ihnen klar kommen müssen – Aufgaben, Umfeld, Arbeitsbedingungen werden sich ändern. Fertigungssysteme, die Arbeitsorganisation, Strukturen und Inhalte von Forschung und Entwicklung – alles steht auf dem Prüfstand. Führungs- und Unternehmensstruktur sind wie die Führungs- und Unternehmenskultur im Wandel begriffen. Daimler wird – auch das ist kein Geheimnis – mehr und mehr

vom schwäbischen zum internationalen Unternehmen.

Nun ist es nicht so, dass dies eine grundlegend neue Erkenntnis oder Erfahrung ist. Wir haben in der langen, stolzen Geschichte dieses Unternehmens und auch in unserem eigenen Berufsleben stets Wandel und Veränderung erlebt und dabei erhebliche Anpassungsfähigkeit gezeigt. Das Tempo und die Dramatik, in denen sich Dinge neu ordnen, haben sich allerdings erheblich verschärft. Die Krise, die wir 2008/2009 erlebt haben, ist nur ein Beispiel dafür. Damals haben wir gezeigt, wie wirkungsvoll Beschäftigung gesichert werden kann, wenn die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und im Betriebsrat, intelligente tarifliche Regelungen und Unterstützung durch die Politik ineinandergreifen.

Aber auch darauf können wir uns als Arbeitnehmervertreter und als Belegschaft einstellen – wir sind zur notwendigen Veränderung bereit. Das waren wir immer.



Wir erheben dabei allerdings einen entscheidenden Anspruch: Die Beschäftigten dieses Unternehmens und ihre Interessenvertreter müssen an der Gestaltung des Wandels beteiligt sein. Er kann nicht gegen uns von oben durchexerziert werden. So birgt der für die nächsten Jahre angekündigte Wachstumskurs des Unternehmens Chancen und Risiken für die heutige Belegschaft. Wir werden dafür streiten, dass sich die Chancen realisieren und auch die bestehenden Werke Anteil an diesem Wachstum haben. Nur so kann in Zukunft Beschäftigung gesichert werden.

Es ist daher für unser aller Zukunft wichtig, dass Mitbestimmungs- und Mitspracherechte gewahrt und geschützt bleiben und sinnvoll im Interesse der Belegschaft genutzt werden – auch und gerade im Aufsichtsrat.

**Dafür steht das Team der IG Metall.**





## Wir Metaller bieten Interessenvertretung aus einem Guss

Vertrauensleute, Betriebsräte, Gesamtbetriebsrat,  
Arbeitnehmervereiter im Aufsichtsrat und IG Metall -  
**vernetzt, handlungsfähig, solidarisch**

# VERNETZEN

**Erich Klemm,**  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender  
und Betriebsratsvorsitzender  
im Werk Sindelfingen

Erich  
Klemm

HERAUSFORDERUNG

# ZUKUNFT

*“Daimler gilt als Ikone der deutschen Industrie – wir wollen Daimler zur Ikone praktizierter Arbeitnehmermitbestimmung machen – mit dem klaren Fokus auf die Sicherheit der Arbeitsplätze. Dazu brauchen wir vernetzte Strukturen: Vom Betriebsrat über den Aufsichtsrat bis zu den Tarifvertragsparteien muss das zusammenpassen – und das geht nur zusammen mit der IG Metall.”*



## Wachstumsstrategie

*“Unter dem Stichwort "Global Footprint" will das Unternehmen in der Zukunft die Beschäftigung, Produkte und Dienstleistungen weltweit verteilen. Sicherlich ist es richtig, dass das Wachstum der Zukunft nicht nur in Europa, sondern auch in Märkten wie Brasilien, Russland und China stattfindet. Trotzdem muss es uns gelingen, auch die deutschen Standorte für die Zukunft zu rüsten. Dies gilt für alle Bereiche gleichermaßen - für die Standorte im PKW-Bereich und die Standorte im bereits sehr stark internationalisierten Nutzfahrzeugbereich. Wir brauchen für alle unsere Standorte entsprechende Wachstumsstrategien, sie dürfen im weltweiten Geflecht nicht untergehen.“*

- > Die Internationalisierung muss Belegschaften an den bestehenden Standorten nutzen und darf ihnen nicht schaden. Unser Fokus: Beschäftigungssicherung.
- > Wir sind international gut vernetzt und damit in der Lage, solidarisches Handeln zu zeigen und zu bewirken.

**Die IG Metall ist die einzige Kraft, die in diesen Fragen handlungsfähig ist, d.h. zum Schutz der Beschäftigten eingreifen kann**

WACHSEN

HERAUSFORDERUNG

ZUKUNFT



**Michael Brecht,**  
stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender  
und Betriebsratsvorsitzender  
im Werk Gaggenau

**Michael  
Brecht**





## Beschäftigungssicherung

Unser Krisenmanagement hat sich bewährt:

- > Wir haben es geschafft, die Daimler-Belegschaft unbeschadet durch die Krise zu steuern.



Jürgen  
Langer

# SICHERN

*“Die nachhaltige Sicherung der Arbeitsplätze und der Standorte im Niederlassungsbereich, aber auch darüber hinaus im Own-Retail weltweit, ist eine besondere Aufgabe, die ich im Aufsichtsrat für die Kolleginnen und Kollegen wahrnehme.”*

HERAUSFORDERUNG

# ZUKUNFT



**Jürgen Langer,**  
Sprecher der  
Niederlassungskommission  
des Gesamtbetriebsrats



## Soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Wir haben ein klares Profil in diesen Fragen und bereits erfolgreich gehandelt:

- Durchsetzung der Grundsätze der Sozialen Verantwortung (CSR) und Kontrolle ihrer Einhaltung.
- Unser Einfluss im Aufsichtsrat: Die Investitionen in Forschung und Entwicklung wurden trotz Krise nicht gekürzt.

*“Es wird darum gehen, die Zentrale mit ihren Beschäftigten fest in diesem Aufsichtsrat zu verankern. In der IT, in der Entwicklung, aber auch in den FC-Ressorts ist erkennbar, dass das Unternehmen global unterwegs ist. Es wird unsere Aufgabe sein, auch am Standort Deutschland Mechanismen zu entwickeln, mit denen man Beschäftigung sichern kann.”*

# ENTWICKELN

HERAUSFORDERUNG

# ZUKUNFT



**Jörg Spies,**  
Betriebsratsvorsitzender der Zentrale  
der Daimler AG

Jörg  
Spies





## Gute Arbeit

- > Die Bewältigung des demografischen Wandels wurde von uns als zentrales Zukunftsthema definiert.
- > Wir haben Diversity auch betrieblich weit voran gebracht.

GESTALTEN

*“Das Thema alternde Belegschaft muss gestaltet werden: Wir wollen, dass unsere älteren und auch unsere einsatzeingeschränkten und kranken Kolleginnen und Kollegen noch positiv nach vorne schauen können und bis zum Rentenalter ordentliche Arbeitsplätze vorfinden, die sie auch ausüben können.“*



Elke Tönjes-Werner

HERAUSFORDERUNG



# ZUKUNFT

Elke Tönjes-Werner  
Betriebsrätin im Werk Bremen



# Strategisch denken und handeln

- > Frühzeitig Forderungen nach "Grünen Produkten" und "Grüner Produktion"
- > Initiierung des Arbeitskreises "Green Tech" und der ELAB-Studie zu „Elektromobilität und Beschäftigung“

**Unser Ziel, unsere Forderung:  
Verbindung von ökologischem Fortschritt und Beschäftigungssicherung**

*“Unser Ziel als Arbeitnehmer-Vertreter im Aufsichtsrat wird sein, dass aus der Wachstumsstrategie des Vorstandes positive Beschäftigungseffekte in den deutschen Werken entstehen. Außerdem werden wir darauf schauen, dass aus den grünen Technologien neue Beschäftigungsfelder für unsere klassischen Aggregate-Werke, für unsere Powertrain- Standorte entstehen - ein zugegebenermaßen schwieriges Thema, weil das Unternehmen bisher alle Weichen in die andere Richtung gestellt hat. Aber natürlich setzen wir nicht allein auf elektrisches Fahren, auch die "klassische" Antriebstechnologie muss weiter nachhaltig Beschäftigung im Unternehmen sichern.“*

VORAUSSCHAUEN

Wolfgang Nieke



HERAUSFORDERUNG

ZUKUNFT



**Wolfgang Nieke,**  
Betriebsratsvorsitzender  
Werk Untertürkheim





- > Die IG Metall ist eine zentrale Säule des "Modell Deutschland" – Deutschland steht im weltweiten Vergleich nach der Krise hervorragend da.
- > Wir haben die tarifliche und betriebliche Begrenzung und Regulierung prekärer Beschäftigung erreicht.
- > Die Metaller im Aufsichtsrat der Daimler AG setzen sich dafür ein, dass Managementgehälter klarer begrenzt werden und absolut transparent sind. Neben wirtschaftlichen Kenngrößen müssen auch Kriterien, die die Interessen der Belegschaft berühren, Einfluss auf die Managementvergütung haben.

*"Wir haben die tiefste Krise der Nachkriegszeit hinter uns. Dass das ohne Massenentlassungen ging, dass wir heute vom deutschen Beschäftigungswunder sprechen, das war das Verdienst solidarischen Verhaltens der Beschäftigten, von Tarifverträgen, die Sicherheit gaben, von verantwortlichem Handeln von Unternehmen und Politik. Die IG Metall hat dazu Vorschläge eingebracht - die wurden auch durchgesetzt. Dies zeigt: Eine starke, handlungsfähige IG Metall sichert Arbeitsplätze."*

*"Vorstandsvergütungen müssen den gesellschaftlichen Erwartungen entsprechen, die man mit gerechter Vergütung von Leistung und Kompetenz verbindet. Wir wollen, dass für die Höhe der Vergütung von Vorstandsmitgliedern auch Kriterien wie zum Beispiel die Schaffung von Arbeitsplätzen entscheidend sind."*

HANDELN

HERAUSFORDERUNG

ZUKUNFT



**Jörg Hofmann,**  
Bezirksleiter der  
IG Metall Baden-Württemberg

Jörg  
Hofmann





*“Die Sicht der externen Gewerkschaftsvertreter erleichtert die Entscheidungsfindung, weil wir auch den Blick aus anderen Branchen und Betrieben zur Arbeitsplatzsicherung und -gestaltung mit einbringen können.”*

*“Um den globalen Anforderungen gerecht zu werden, geben wir als IG Metall einen Platz im Aufsichtsrat an Kollegen aus dem Ausland ab. Solidarität und länderübergreifende Zusammenarbeit der Arbeitnehmer ist von zentraler Bedeutung für die die Gestaltung von Globalisierung.”*

*“Eine wirksame Arbeitnehmervertretung beruht auf drei Säulen: Mitbestimmung im Aufsichtsrat, betriebliche Mitbestimmung und Tarifautonomie. Als Juristin weiß ich, dass man die jeden Tag verteidigen muss – dazu möchte ich bei Daimler beitragen.”*

## MITBESTIMMEN

HERAUSFORDERUNG

# ZUKUNFT



**Sabine Maaßen,**  
Justitiarin beim  
IG Metall-Vorstand Frankfurt

Sabine  
Maaßen





*“Als Vertreter der Arbeitnehmer müssen wir Sorge tragen, dass die Investitionen des Unternehmens in Wachstum u.a. in Schwellenländern nicht in prekärer Arbeit, niedrigen Löhnen und schlechten Arbeitsbedingungen münden. Die Prekarisierung der Arbeit auf globaler Ebene zu vermeiden, ist eine Voraussetzung dafür, dass die Arbeitsbedingungen weltweit verbessert werden können.”*

*“Es ist unsere Verantwortung, dass Daimler seine soziale und ethische Verantwortung gegenüber Arbeitnehmern in der gesamten Wertschöpfungskette wahrnimmt – auch gegenüber Kunden und Geschäftspartnern.”*

# SOLIDARISIEREN



Valter Sanches



HERAUSFORDERUNG

# ZUKUNFT

**Valter Sanches,**  
Direktor der ABC Metallgewerkschaft  
und des Metallarbeiterbunds  
der CUT (CNM/CUT), Brasilien



## Herausforderung Zukunft Aufgaben des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und zu beraten. Er bestellt die Vorstandsmitglieder, kann sie entlassen und muss den Jahresabschluss genehmigen. Auch wenn die normale Geschäftstätigkeit allein dem Vorstand obliegt, so sind wesentliche operative Maßnahmen und Geschäfte von der Entscheidung des Aufsichtsrats abhängig. Hierzu zählen insbesondere die Einrichtung und Verlegung von Produktionsstätten, der Kauf und Verkauf von Unternehmensbeteiligungen und die Operative Planung.

## Herausforderung Zukunft Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Daimler-Aufsichtsrat setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen. Davon werden 10 von den Anteilseignern gewählt und ebenso viele von den Arbeitnehmern des Konzerns in Deutschland. Die Arbeitnehmerbank setzt sich zusammen aus 7 betrieblichen Vertretern aus den deutschen Daimler-Standorten (davon ein Vertreter der Leitenden Angestellten) und 3 Gewerkschaftsvertretern.

### So wird gewählt

Alle 5 Jahre werden die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat neu gewählt. Diese Wahl erfolgt in Großbetrieben wie Daimler nicht direkt, sondern über sogenannte Wahldelegierte. Diese werden per Friedenswahl oder Urwahl bestimmt. Die Wahldelegierten wählen dann am 13. März 2013 die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.





